



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzahlung): Für Sonntag  
Mittwoch und Freitag halbjährig 100, ganzjährig  
200, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das  
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Bittu.  
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Gde Fischplatz.  
Filiale: Timisoara-Bosfestadt, Str. Bratiana 20.  
Telefon: Krab 6-22. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Voranzahlung): 200 Lei  
einmal am Sonntag mit Sonntagsbeilage in Buch-  
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, in Buch-  
form, ganzjährig 87,139.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 111.

Krab, Freitag, den 25. September 1936.

17. Jahrgang.

## Der Völkerbund ist ratlos

### wegen dem abessinischen Erzkaiser Haile Selassie

#### Der Negus im Flugzeug ins Genf angelangt. — Ist Abessinien ein selbständiges Land oder nicht?

Genf. Der vertriebene abessinische Kaiser Haile Selassie ist mittels Flugzeug hier angelangt, um an der Ratssitzung des Völkerbundes teilzunehmen und seine Beschwerden vorzutragen.

Das Erscheinen des Negus hat den Völkerbundrat wieder einmal in den Zustand der Ratlosigkeit versetzt, da die Vertreter Italiens Genf verlassen, sobald dem Vertreter Abessiniens in der Sitzung des Völkerbundes das Wort erteilt wird. Dieser Gefahr will sich der Völkerbundrat nicht aussetzen und wird, um die Stille Italiens nicht zu verlieren, die Vertreter Abessiniens nicht zu Worte kommen lassen, mit der Begründung, daß Abessinien kein unabhängiges Land mehr sei, folgedessen keinen Sitz im Bunde der Völker haben kann.

Genf. Der Völkerbundrat hat sich über die unbequeme abessinische Frage in der Weise entledigt, daß die Entscheidung darüber, ob Abessinien weiter Mitglied des Völkerbundes bleiben kann, dem Haager Schiedsgericht überantwortet wurde.

Der Negus hat auch wegen seinem Lieblingshund Schwierigkeiten.

Paris. Vor der Abreise des Negus von London nach Genf traf seine Gattin ein. Die Freude des Wiedersehens wurde durch den Umstand getrübt, daß die englische Behörde mit Rücksicht auf diesbezügliche strenge Vorschriften den Lieblingshund des Kaisers nicht ins Land bringen ließ und so mußte das Tier nach Paris

### Gesundheitsminister will abdanken

Wir brachten in unserer Sonntagsfolge den sensationellen Zeitungsdarstellung des ehemaligen Handelsministers u. jetzigen Gesundheitsministers Cossinescu gegen die Politik des Gouverneurs der Nationalbank Milita Constantinescu. Anschließend fügten wir den schwerwiegenden Bemerkungen des Ministers bei, daß entweder er oder der Bankgouverneur die Folgerungen ableiten und abdanken muß.

Da die Regierung die Finanzpolitik des Nationalbankgouverneurs billigt, fühlt sich Minister Cossinescu bloßgestellt und entschloß sich zur Abdankung.

zurückgebracht werden. Der Negus will wegen dem Hund diplomatische Schritte einleiten lassen. Wenn diese Schritte von solchem

Erfolg begleitet sein werden, als die beim Völkerbund unternommenen, dann ist Abessinien ganz auf den Hund gekommen.



Die in die Luft gesprangte Rabattenstraße von Kicajard, wo spanische Rabatten verprügelt um ihr Leben kämpften.

## Wiederbelebung des Kredites

8 Ausschüsse zur Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzentwurfes.

Bucuresti. Der Gouverneur der Nationalbank Milita Constantinescu hat sich die Wiederbelebung des Kredites zur Aufgabe gemacht. Der Gouverneur ernannte 8 Ausschüsse, die sich mit folgenden Fragen befassen werden:

1. Organisierung des landwirtschaftlichen Kredites.
2. Organisierung des Kredites für Staatsbeamten.
3. Organisierung des Kredites für Handwerker, Kleingewerbetreibende und Arbeiter.
4. Organisierung des Kredites für die Förderung des Bergbaues.
5. Sicherung der Bankeinlagen.
6. Erhaltung der Kredit.
7. Kontrolle der Bankzinsen.
8. Kontrolle der Borsenoperationen.

Der Gouverneur wird in einer längeren Rede darauf hin, daß die Kreditbeschaffung deshalb so schwierig sei, weil das Sparkapital nicht in

Banken angelegt, sondern zum großen Teil — vornehmlich in den Städten — zum Häuserbau verwendet wird und auf dem Lande in den Strohhäfen und Kisten liegt. Die Nationalbank sei aber nicht imstande, den Kreditansforderungen auch nur entfernt Genüge zu leisten.

Es ist darum notwendig, die Sparspar durch weitgehende Sicherung zum Einlegen in die Banken zu bewegen. Deshalb muß ein Gesetz geschaffen werden, welches dem Anleger vollen Schutz gewährt. Das Gesetz wird einer amtlichen Zentrale die strenge Kontrolle der Gebarung jeder Bank ermöglichen. Und zwar wird sich die Kontrolle nicht nur auf die Summen der gewährten Darlehen, sondern auch auf deren Verwendung erstrecken.

Die 8 Ausschüsse haben mit den Vorarbeiten bereits begonnen.

### Gesandter Papen in Rumänien

Bucuresti. Der deutsche Gesandte in Wien, von Papen ist in Satu-mare eingetroffen und sofort weiter gereist, um der Einladung des Grundbesitzers von Turn Folge zu leisten. Papen wird einige Tage im Maramureser Gebiet jagen und darauf wieder über Budapest nach Wien zurückkehren.

### Weizeneinfuhr

nach Amerika.

Newport. Laut amtlicher Verlautbarung wurden in die Vereinigten Staaten bis zum 30. Juni l. J. 77.000 Waggons Weizen eingeführt. Dies geschah aus Vorbeuge wegen der diesjährigen großen Missernte.

### Gemeinsame Briefmarken

der Kleinen Entente.

Bucuresti. Der „Curentul“ berichtet, daß die Länder der Kleinen Entente Postmarken mit den Wappen der drei Staatsoberhäupter herausgeben werden. Dabei werden beispielsweise die rumänischen Marken auch Wappen vom Präsidenten Benesch u. vom Prinzregenten Paul haben.

### Arader Obst- u. Traubenwoche beendet

Die Arader Obst- und Traubenausstellung wurde heute geschlossen. Die Veranstaltung ist überaus gut gelungen, da die Aussteller große Mengen Trauben und Obst veräußerten. Hervorzuheben waren die wunderschönen, schmackhaften Edelprisen, die der Arader Zahnarzt und Weingartenbesitzer Dr. Hans Kreyll ausgestellt hatte.

### Stalins Nachfolger / Borosilow

Berlin. In gutinformierten Kreisen will man wissen, daß Stalin zwar noch nicht gestorben ist, jedoch sind seine Stunden gezählt, weil er an einer unrettbaren Krankheit leidet. Als sein Nachfolger wurde bereits Borosilow ernannt, der derzeit Volkskommissar für Kriegsangelegenheiten ist.

### Boospelle für Deutschland

London. Die Note, durch welche England die 5 Doctormächte zu einer Konferenz zusammenbringen will, betont, daß an dieser bloß die Fragen von Westeuropa verhandelt werden. Dadurch soll Deutschland zur Teilnahme bewegen werden, nachdem es erklärt hatte, an dieser Konferenz über keine osteuropäischen Fragen zu diskutieren.



Die Nationalbank hat den amtlichen Kurs der Reichsmark von 42 auf 29,5 Set und des österreicherischen Schillings auf 26 Set herabgesetzt.

Der fahrplanmäßige Flugzeugverkehr Prag-Moskau über Kluj wurde aufgenommen. Das Flugzeug entfaltete eine Geschwindigkeit von 300 Kilometer pro Stunde.

Das 3-jährige Kind des Oravitzaer Einwohners Michael Melcher stürzte in einen Kanal und ertrank.

In der Gemeinde Mandrusoc (Kraiser Komitat) gab der Bursche Jon Magbi auf seinen jüngeren Bruder Peter Magbi im Streit einen Revolverstoß ab und durchschoss ihm die linke Hand.

Der Kraiser Gerichtshof verurteilte den Kurierer Einwohner Nicolas Mabin zu einem Monat Gefängnis mit 3-jähriger Bewährungsfrist, weil durch seine Fahrlässigkeit das Haus des Landwirts Nicolas Pantea in Brand geraten ist.

In der Gemeinde Oftern hat die Weinlese der früheren Sorten bereits begonnen und zeigt einen glänzenden Erfolg.

In Bucuresti sind 5 Häuser abgebrannt. Eine Greisin, die ihre Möbel retten wollte, ist in den Flammen umgekommen.

Der 12-jährige Nicolae Gavrila in der Gemeinde Gioresti bei Barlab wurde von einem Burschen ins Wasser gestoßen und ist vor Schreck wahnsinnig geworden.

Der Bauernbursche Georg Cosar in der Gemeinde Sabar (bei Sugoſch) hat seinen Nebenbuhler Ion Sticaneſcu aus dem Hinterhalt erschossen.

In Cenab hat der 75-jährige gelähmte Ion Socieru eine Steinsobaldung getrunken u. ist nachher an den Folgen gestorben.

In der Gemeinde Barabia de Mures (Kom. Arab) stürzte der 13-jährige Knabe Pavel Heseppst vom hölzernen Wagen und wurde überfahren. Der Knabe war sofort tot.

Bei der Verhaftung eines kommunistischen Aufwieglers in der polnischen Gemeinde Julow erschossen seine Kameraden einen Gendarm und verwundeten drei. Die Gendarmen stieten hierauf 5 Kommunisten und 15 wurden verhaftet.

Zwischen Mohu und Schellenberg (Siebenbürgen) entgleitete infolge falscher Weichenstellung ein Lokzug. Mehrere Waggons wurden zertrümmert. Ein Bremser war sofort tot und der Zugführer erlitt schwere Verletzungen. Ein Beamter, ein Bremser und der Weichenwärter wurden verhaftet.

In der von Türken bewohnten Gemeinde Marikenu (Dobrudscha) ist ein wälder Wolf 18 erwachsene Personen und ein Kind. Das Kind starb an den Folgen des Bisses. Die 18 Geblissenen wurden in die Heilanstalt gebracht.

Vor einigen Tagen sind 101 ungarische Rassenpferde in Konstantza mittels Schlepper eingetroffen, die eine persische Kommission in Ungarn gekauft hat. Die Pferde wurden auf einen Seebahnen verladen.

In Deutschland beschäftigt man die letzten 5 Millionen Maulbeerbäume auf 100 Millionen zu ergänzen und die Seidenraupenzucht zu fördern.

Durch ein schweres Unwetter mit Hagelschlag wurde die Traubenernte von Smyrna (Türkei) und Masburg beinahe gänzlich vernichtet.

# Wie geschehen die völkischen Wahlen am 4. Oktober?

## Verlautbarung des Banater Gaues der Volksgemeinschaft

Von der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien wird hinsichtlich der am 4. Oktober im ganzen Lande stattfindenden Neuwahlen für den Orts- und Kreisrat folgendes verlautbart:

Die Orts- und Kreisräte werden gemeindeweise durch geheime Ur- und Verhältniswahlen mit Listen gewählt. Listen, die weniger als 10 Prozent der Stimmen bekommen, bleiben unberücksichtigt.

Die Uebergabe der Wahllisten (Kandidatenlisten) hat bis spätestens Samstag, den 26. September, 6 Uhr nachmittag in den Gemeinden beim

Wahlvorstehenden der betreffenden Ortsgemeinschaft zu erfolgen. Die Kandidaten müssen ihr Ehrentwort geben, daß sie keiner nichtdeutschen politischen Partei angehören und keine völkischschädlichen internationalen Bindungen eingegangen sind.

Im Sinne des Paragraph 6, Abs. 2 der Wahlordnung werden die Führer aller Wahlgruppen ersucht, bei der Ueberreichung der Kandidatenlisten schriftlich ihren Vertrauensmann bekanntzugeben, welcher der Wahlhandlung während ihrer ganzen Dauer betwohnen kann.

### Zahl der Ortsräte.

Ortsgemeinschaften bis zu 300 deutschen Seelen wählen 6, von 301 bis 2000 deutschen Seelen 20 plus nach 2000 deutschen Seelen 20 plus nach weiteren begonnenen 1000 Seelen je weitere 5 Mitglieder.

### Zahl der Kreisräte

Die Kreisgemeinschaften wählen insgesamt 300 Mitglieder, und zwar nach folgender Verteilung:

Die Kreisgemeinschaft:	
Arab wählt	54
Caras	30
Severin	24
Ober-Timis-Lorontal	102
Unter-Timis-Lorontal	54
Timisoara	36

Mitglieder. Jede Kreisgemeinschaft bildet einen selbständigen Wahlkreis und demzufolge sind in jeder Kreisgemeinschaft separate Wahllisten mit der vorher angegebenen Zahl der Kandidaten einzureichen.

### Konstituierung der Orts- und Kreisräte

Die Orts- und Kreisräte sind binnen 3 Wochen nach der Wahl zu konstituieren, ohne Rücksicht auf etwaige Berufungen. Die konstituierende Sitzung des Kreises wird durch den Wahlvorsteher des Kreises einberufen und geleitet.

### Wahl des Gaurates

In den Banater Gaurat werden durch die Kreisräte 100 Mitglieder durch geheime Abstimmung folgend gewählt:

Arab	18
Caras	10
Severin	8
Ober-Timis-Lorontal	34
Unter-Timis-Lorontal	18
Timisoara	12

In den Volksrat werden vom Banater Gaurat 18 ordentliche und 6 Ersatzmitglieder entsendet. Die Kandidatenlisten sind 5 Tage vor der konstituierenden Sitzung beim Vorsteher des Wahlausschusses des Gaues einzureichen und von wenigstens 5 Gauräten zu unterfertigen.

### Wahlvorsteher

Wahlvorsteher des Zentralwahlausschusses ist: Oberst i. P. Franz Binder, Timisoara.

Wahlvorsteher der Kreise sind: Im Kreis Ober-Timis-Lorontal: Dr. Franz Schmitz, Timisoara. Im Kreis Unter-Timis-Lorontal: Dr. Fritz Dutschak, Timisoara. Im Kreis Arab: Dr. Wendelin Müller, Arab. Im Kreis Caras: Karl Winkelhofer, Oravitza. Im Kreis Severin: Fritz Banet, Sugoſch. Im Kreis Timisoara: Rechtsanwalt Probst, Timisoara.

### Zwischen Sandra u. Timisoara

bestohlen.

Der Timisoaraer Reisende Franz Jysal hatte in Mezanberhausen geschäftlich zu tun und wurde von drei Soldaten, die mittels Wagen, aus Großanknikolans kommend, gegen Timisoara fuhren, zum Mitfahren eingeladen. Der Reisende nahm das Anerbieten freudig an, denn er konnte sich die Eisenbahn oder Autospesen ersparen. Als er in Timisoara ankam, fehlte ihm aber die Brieftasche mit 1450 Lei. Jysal erstattete die Anzeige.

### Anfertigung der Wahllisten

Wird nur eine Liste eingereicht, so entfällt die Wahl und sind die Kandidaten der betreffenden Liste als gewählt zu erklären. Wo mehr als eine Liste eingereicht und angenommen wurde, hat der Wahlvorsteher Stimmzettel herstellen zu lassen und alle übrigen Abstimmungssektionen und Abstimmungslokale bestimmt der Wahlvorsteher.

Wahlberechtigt und wählbar sind alle männliche Ortsinsassen deutscher Volkzugehörigkeit, die in die staatliche Liste der Parlamentswähler aufgenommen sind.

Ein und derselbe Kandidat kann gleichzeitig Kandidat für Orts- und Kreisrat sein, und kann auch in mehreren Orten oder Kreisen kandidiert werden.

## Mord an einem Flurenwächter in Gag

Aus Gag wird gemeldet: Landwirte fanden früh morgens auf dem Gemeinbehötter den 60 Jahre alten Flurenwächter Johann Coanda in einer Blutlache liegen. Sein Schädel wies eine Menge tiefer, klaffen der Wunden auf, die von Urthieben her stammten und fast ausnahmslos tödlich waren.

Von dieser Entdeckung wurde die Gendarmerie benachrichtigt, die im Verein mit dem Gemeinbearzt den Leichnam einer Untersuchung unterzog, wobei der Arzt feststellte, daß der Mord in der Nacht geschehen sei.

Die Erhebungen der Gendarmerie führten bereits zu einem Ergebnis, indem es nahezu sicher angenommen werden darf, daß den Mord ein anderer Flurenwächter namens Constantin Telegut verübte, der mit Coanda seit langem in Feindschaft lebt und gegen den zahlreiche Verdachtsmomente bestehen. Telegut, der einstweilen nicht nachweisen kann, wo er die Nacht verbrachte, wurde in Gewahrsam genommen. Die Gendarmerie erstattete über den Fall der Staatsanwaltschaft Bericht, welche die Bestattung des Ermordeten anordnete.

## Herbst-Neuheiten

In Stoffen, Düffins u. **ACKERMANN & HÜBNER**, Flanellenbeiderfirma

Arad, Boulevardul Regelo Ferdinand No. 25.

### Selbstmordversuch in Minis

Arab. In Minis hat der 28-jährige Petre Serb aus selbstmörderischer Absicht eine starke Steinsobaldung getrunken. Der Bursche wurde in hoffnungslosem Zustand dem Kraiser

Spital eingeliefert, und konnte auch nicht verhört werden. Nach Angabe seiner Angehörigen hat der Unglückliche die Verzweiflungstat aus Lebensüberdrüssigkeit begangen.

## Freie Lehrerstellen im Banat

Im Banat werden folgende provisorische Lehrerstellen besetzt:

Romänische Lehrerstellen: Jimbolia, Besenova-beche, Beba-beche, Chehes, Freidorf, Galulnic, Jecia-mare, Babastri, Lunga, Mosnita-beche, Patras, Stabioia und Valcani. Romänische Lehrerinnenstellen: Bazos, Fiscut, Periam, Loager, Tolvabia und Binga. Deutsche Lehrerstellen: Kloss, Deciherecul-mic, Beresgaulmare, Clapodia, Charlota, Dolah, Denta, Glera, Glubag, Jecia-mare, Jamul-mare, Detvösb, Sacalag, Sanpetru-german, Stamora-german und Tolvabia. Deutsche Lehrerinnenstellen: Deciherecul-mic, Cheglevici,

Colonia-bulgara, Cobact, Dolah, Jecia-mare, Jecia-mica, Benaubheim, Sanandrei, Sanmihal-german, Stamora-german, Tomnatic und Teremia-mare. In Crucent und Vusta Vorbean sind zwei ungarische Lehrerstellen frei, während in Butini eine slowakische Lehrstelle frei ist. Ebenso ist in Sanmartin-magyar eine ungarische Lehrinnenstelle frei. Romänische Kindergärtnerinnenstellen sind für folgende staatliche Kindergärten ausgeschrieben: Bulgarus, Ceradul-beche, Jecia-mars, Jamul-mare, Benaubheim, Mailat, Regelo Ferdinand (Sobrui), Sanpetru-mare, Sandra und Valcani.



# Ich verbrech' mit den Kopf



— ob das Parlament den überaus zeitgemäßen u. notwendigen Gesetzentwurf des Abgeordneten Reagos Popescu annehmen wird. Der Abgeordnete will durch ein Gesetz einem klebdienerischen Unfug ein Ende bereiten. Mit Ausnahme der Mitglieder des königl. Hauses soll es nicht gestattet sein, lebenden Personen ein Denkmal zu setzen. In der Begründung des Gesetzentwurfs heißt es, daß jeder an der Macht stehende Minister, Präsekt oder sonstige „kleine Herrgott“ durch amtlichen Druck wann immer soviel „Begeisterung“ erpressen kann, daß man ihm zu Lebzeiten ein Denkmal errichte. Niemand, mag er auch noch so große Taten vollbracht haben, soll sein eigenes Denkmal erleben.

— wie oft die Menschen durch übermäßiges Essen den eigenen Tod verursachen. So erging es dem Landwirt Spiridon Prundeanu in der Gemeinde Vatesti (Bukowina). Prundeanu war ein leidenschaftlicher Freund von Käsegerichten und Knödeln. Vor einigen Tagen hat er seine Gattin, die er möge ihm seine Selbstpele lochen, aber soviel, daß er genug habe. Die Frau erfüllte ihrem Manne den Wunsch und kochte Knödel für drei Wägen, ohne zu ahnen, daß sie hierdurch ihrem Manne den letzten Wunsch im Leben erfüllte. Denn als er die Knödel bis auf die letzte gegessen — nein, gefressen — hatte, u. sich zum Verdauungsschlaf hinstreckte, wurde ihm plötzlich übel und er starb unter schrecklichen Qualen. Die ärztliche Leichenschau ergab, daß der Knödelfresser buchstäblich aufgeplatzt war.

— über die Erscheinung, daß in England sich nur 268 junge Männer als Freiwillige zum Berufssoldatendienst melden. Vergebens hat das Heeresministerium den Sold bedeutend erhöht, vergebens wird den Freiwilligen nach einer gewissen Dienstzeit eine beträchtliche Abfertigung, die einer Verpflegungsgeld gleichsteht, zugesichert, die Engländer wollen doch keine Soldaten sein. Man möge aber aus diesen Militärdienstlichen durchaus nicht folgern, daß in den Engländern keine Vaterlandsliebe wohnt. Die Engländer haben im Weltkrieg bewiesen, daß sie im Kriege gute Soldaten sind. Sie wollen nur im Frieden keine Soldaten sein. — Die gar zu geringe Anzahl von Freiwilligen beweist aber auch, daß in England die Jugend noch leicht in bürgerlichen Berufen unterkommen kann und sich deshalb vor dem streng disziplinierten Soldatenberuf brückt. Bei uns und in anderen Ländern mit vielen Erwerblosen würden Tausende von Freiwilligen dem Soldatenstande zufließen. — Glückliches England!

— über einen Rechtsfall, wie ihn die fähigste Phantasie eines Romanschriftstellers nicht besser erkennen kann? Laut Bericht mehrerer Londoner Blätter geschah es in der indischen Stadt Allahabad, daß der 2-jährige Sohn des Kaufmannes Zathan an den Folgen eines Schlangensbisses starb und am 18. August 1920 begraben wurde. Vor einigen Tagen zeigte Schlangenbeschwörer am Plage von Allahabad ihre Künste. Der Kaufmann Zathan wollte sich die Schlangenbeschwörer auch ansehen und trat in den Kreis der Zuschauer. Da gewahrte er zu seinem Erstaunen einen Knaben, der seinem verstorbenen Kinde haargenau ähnlich sah. Ehe er noch seinem Staunen über dieses Naturspiel Ausdruck geben konnte, fiel der Knabe auf ihn zu und rief mit schluchzender Stimme: „Vater, Vater! Keinst Du mich nicht mehr?“ Jetzt war der Kaufmann desfalls sicher, daß er wirklich seinen Sohn vor sich habe, obwohl er im Augenblick sich das Mittel nicht zu deuten wußte, wieso sein gehobener und begrabener Sohn am Leben sei. — Dieses Rätsel lösten die Schlangenbeschwörer, die vor dem Gericht ausfragten,

# Wie Volksführer nicht sein dürfen

Ein Alexanderhäusener Kartoffelbauer, der kürzlich auf dem hiesigen Markt weilte, brachte uns die „Neuigkeit“, daß der dortige Arzt, Dr. Hans Weber, endlich Farbe bekannnt hat und seinen Austritt aus der Alexanderhäusener Ortsgruppe der Beller-Minnich'schen Volkspartei anmeldete.

Als Grund spricht man von zweierlei Ursachen: angeblich hat einer der Oberführer von Dr. Weber Geld geborgt, wofür die Ortsgruppe, deren Leiter Lehrer Bales ist, im besten Glauben das Giro übernommen hat. Der „Erneuerungsführer“ hält aber, wie immer, auch diesmal sein Wort nicht und nachdem wegen der Rückzahlung des Geldes in der Ortsgruppe verschiedene Stimmen laut wurden und man sehr oft das Wort „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ gebrauchte, ist Dr. Weber ausgetreten. Weber hat sich angeblich davon überzeugt, daß man ihn nicht nur dann betrogen hat, als ein gewisser Oberführer noch Sekretär war, als solcher Gelder von deutschen Eltern übernahm mit der Verpflichtung, sie den im Ausland studierenden Söhnen zu überweisen, anstatt dessen aber „Eigennutz geht vor Gemeinnutz“ (u. auch heute noch treibt). Weber darbtie lange Zeit in Graz, wegen dieser unverbesserlichen Eigenschaften des gewissen Führers und nachdem er sah, daß auch die übrigen „Führer“ nicht besser sind, will er von der Bande nichts mehr wissen.

Laut einer zweiten Vermutung kommt angeblich ein Konkurrentenarzt in die Gemeinde und da ist es gut, wenn man schon rechtzeitig sich überparteiisch stellt, da ein Arzt bekanntlich nicht nur für die Parteimitglieder sondern für alle Kranken hoch über

jedem Dorfstreit stehen sollte. Ein Willeber Volksgenosse erzählt uns, daß der Schmiedemeister Sehl ebenfalls verschluckt ist.

Seine Hoffnung war, daß er irgendwie in den Komitatsrat kommen und die Rolle des Jng. Hans Pierre übernehmen wird. (Zigarri rauchen kann er schon.) In dieser Hoffnung hat er das Giro für einige größere Beträge übernommen und auch viel Geld, was sein Schnapsstempel und Schweinemästerei gebracht hat, den „Briabern“ zur Verfügung gestellt. Da aber überhaupt keine Aussicht ist, daß die Komitatsratswahlen im Banat stattfinden, schmeißt das Geld — u. so etwas tut bekanntlich dann in der Familie nicht gut, wenn man sieht, daß die „Obermacher“ sich der Reiche nach Willen bauen. Jetzt hat man angeblich den reichen Landwirt Christof Dunyar als den Geldgeber ausersuchen.

In einer anderen Gemeinde war unlängst eine Versammlung, bei welcher jeder Zuhörer 10 Lei bezahlen mußte, damit man nicht mit dem Schmalztöpfel nachher sammeln gehen mußte. Das Geld nahmen die Burschen als „Kampffond“ mit, gingen in die Nachbargemeinde, wo Kirchweibe war und unterstellten sich die ganze Nacht. In der Früh, als die Burschen alle einen schweren Kopf hatten, mußte man wieder sammeln, damit sie Geld haben, um nachhause zu fahren. Man fragt sich nur, warum nicht Abg. Veller einmal einen Teil seiner unverbienten Abgeordnetenblüten in das Partei-Schmalztöpfel wirft u. dadurch die vielen armen Teufel von dem ständigen Geldgeben befreit?

Jede Aspirin-Tablette setzt du. Bayer Kreuz! Es gibt also kein Aspirin ohne Bayer-Kreuz!

## Geputzte Milch am Arader Wochenmarkt

Am letzten Arader Dienstags-Wochenmarkt hat die Polizei unter Führung des städtischen Arztes Dr. Franz Luft eine allgemeine Milchuntersuchung vorgenommen. Es wurde bei ungefähr 60 Verkäufern die Milch untersucht und bei vielen Anstände gefunden, teils war die Milch geputzt, teils waren die Gefäße nicht rein gehalten. Bei mehreren Verkäufern war die Milch berart gewässert, daß sie sofort ausgeschüttet wurde. Von einigen wurden Proben zwecks chemischer Untersuchung genommen. Vom Ausfall der Untersuchung wird es abhängen, ob gegen die Betreffenden das Verfahren eingeleitet wird.

# Eintreibung von 3700 Millionen Steuern

mit 2000 Millionen Spesen.

Bucuresti. Ein hauptstädtisches Blatt befaßt sich mit dem Bürokratismus beim Finanzdienst und weist darauf hin, daß die direkten Steuern 3700 Millionen Lei betragen, während zur Eintreibung dieses Betrages 2000 Millionen Lei an Gehältern, Diäten usw. verausgabt werden.

Wenn der Bürokratismus so weiter schreitet, wird die Steuereintreibung mehr kosten, als an Steuern ein-

fließt. Das Finanzministerium ist bemüht, durch Vereinfachung des Verfahrens die Eintreibung zu verbilligen. — Seit Jahren heißt es schon, daß ein Abbau der Beamten vorgenommen wird. Selber ist das Gegenteil geschehen, denn es werden nur immer mehr Beamten angestellt, so daß die Ausgaben wachsen, wodurch die Einnahmen natürlich geschmälert werden.

# Der Justizminister über die Mängel der Gerichtsverwaltung

Bucuresti. Justizminister Djuvara empfing die Vertreter der Presse und äußerte sich über die Art und Weise, wie er sein Amt zu leiten gedenke. Das Ansehen der Gerichte muß respektiert werden. Es soll energisch, aber gerecht vorgegangen werden.

Der Justizminister äußerte sich sodann über die Gerichtsverwaltung u. gab zu, daß große Mängel herrschen. In den Gerichten fehle es oft an dem nötigen Geld für die Bezahlung der Druckkosten und der Linte.

Die äußere Einrichtung und das Verhalten der Gerichtshofe lasse sehr oft zu wünschen übrig. Auch im Gefängniswesen sei ein normaler Gang noch nicht gesichert. Hier werde seine Hauptarbeit einsehen, um zumindest den dringendsten Mängeln abzuhelfen. Der Justizminister kündigte dann noch ein neues Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister an, um diese Verantwortlichkeit wirklich festzulegen.

# Leut' zahlt Cuere Zeitungsschulden!

daß sie zu jener Zeit in Allahabad weilten, als der an Schlangensbiss gestorbene Knabe begraben wurde. Da sie ohnedies einen Gehilfen benötigten und es ihnen klar war, daß der Biss gewisser Schlangen zunächst einen tödlichen Starrkrampf verursacht, gruben sie nachts den Knaben aus, begruben den Leeren Sarg wieder und erweckten den Knaben aus seinem Scheintodzustand. — Der Vater wollte den Knaben

natürlich nach Hause nehmen, doch die Schlangenbeschwörer widersetzten sich mit der Begründung, daß der Knabe im rechtlichen Sinne gestorben war und von ihnen zum Leben erweckt wurde. Folglich gehöre er ihnen. Das Gericht konnte bisher keine Entscheidung treffen. Bis dahin befindet sich der Knabe in einem hässlichen Waisenhaus.

Reizende Klaviere, Accordions, Harmonikas

schon von Lei 2400 aufwärts bei der einzigen Hauptvertretung und größten Fabrikanten des Banats

**A. BRAUN**

TRINSOARA I. Eugen Savoye 10

Kiesenauswahl in Musikinstrumenten aller Art. — Verkauf auch in Italien.

## Deutsche Diplomaten in Södbüll auf der Jagd

Budapest. Auf Einladung des ungarischen Gouverneurs wird der deutsche Botschafter von Papen an der Jagd in Södbüll auch teilnehmen. Diese Jagd wird zu Ehren des deutschen Reichsaußenministers Baron v. Neurath veranstaltet, der derzeit im Besuch seiner an den reichsdeutschen Gesandten von Mackensen in Budapest verheirateten Tochter weilt.

Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solbe-Wille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, Galle reinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Kronprinz Mihai kauft sich ein Gewehr.

Brasov. Dieser Tage verweilt Kronprinz Mihai in unserer Stadt, wo ein Jagdgewehr in einer Auktion seine Aufmerksamkeit erregte. Kurz entschlossen hat der Kronprinz sich das Jagdgewehr gekauft.

# Blutige Messerstecherei

in Bacova.

Wie aus Bacova gemeldet wird, hat sich dort Sonntag vormittag ein blutiger Vorfall ereignet. Die Landwirte Anton Antalits und Johann Wiesland stehen schon seit langem miteinander wegen einem Wassergraben im Streit. Am Sonntag nach der Messe hat Wiesland den vor seinem Haustor stehenden Antalits zur Rede gestellt, zog schließlich ein Messer hervor u. stach Antalits zweimal in die Lunge. Antalits wurde in schwerem Zustande in das Timsosaraer Deutsche Krankenhaus gebracht, Wiesland aber verhaftet. Der Fall hat in der ruhigen Gemeinde große Erregung hervorgerufen.

**Endlich**  
**HILFE gegen TRUNKSUCHT!**

Verlangt kostenfrei, diskrete  
Informationen und Probe von:  
**Apothek Dr. ADALBERT ODOR,**  
Mersosara (Carant), Jud.  
Tinis-Torontal.

## 30.000 Lei gestohlenes Geld als Darlehen vergeben

Arab. Der Socoborer Bauer Basile Chebelen erstattete der dortigen Gendarmerie die Anzeige, daß ihm aus seiner Wohnung allmählich 31.500 Lei abhandengekommen sind. Als Täter wurde sein Knecht Florea Munea verhaftet, der den Diebstahl eingestand und erklärte, sich um 1500 Lei Kleider gekauft und 30.000 Lei verschiedenen Ortsbewohnern als Darlehen hingegeben zu haben. Nun sitzt der „treue“ Knecht in Arab in Untersuchungshaft.

## Pferd durchschwimmt die Donau

Am Sonntag nachmittag kehrte das Pferd eines Landwirts aus Neufutof, das er nach Sirmien verkauft hatte, unerwarteter Weise wieder in seinen Stall zurück. Es war, wie von Augenzeugen festgestellt wurde, über die Donau geschwommen.

## Tödlicher Unfall

im Araber Elektrizitätswerk.

Im Araber Elektrizitätswerk ereignete sich ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang. Der 18-jährige Praktikant Areable Pascu geriet während dem Demontieren eines Transformators an die Stromleitung und erlitt schwere Brandwunden. Auf sein Jammergeschrei kam der Obermaschinist Stefan Duga herbeigeeilt und packte Pascu an, um ihn loszureißen. Während dem Rettungsversuch kam Duga aber selbst mit dem Leistungsdraht in Berührung und sank im Augenblick zu Boden. Zwei Arbeiter befreiten unter den nötigen Sicherheitsmaßnahmen die Verunglückten und Duga wurde ins Staatsspital gebracht, doch war ihm nicht mehr zu helfen, denn er war im Verlaufe einer Stunde eine Leiche.

**POMPIER**  
der beste Feuerlösch-Apparat.  
Vertreter: Dipl. Ing. Roubé  
Arab, Str. Petia 5

Arabul-nouet Marktpreise.  
Am letzten Arabul-nouet Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt: Weizen 370 Hafer 300, Gerste 290, Mais 300, Heu 130 Lei per Meterzentner. Bohnen 7 Lei das Silo. Ferkeln 500-550 Lei das Paar. Kalber 18 Lei per Silo Lebendgewicht. Hennen 70-85, Dachhendl 30-40, Enten 60-70, Gänse 130-170 Lei das Paar. Eier 1.20-1.40 das Stüd. Milch 4 Lei das Liter.

# Traum und Leben

Von M. Jolai.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Eines Tages erzählte Herr Wolfgang bei Tisch, daß ein protestantischer Priester, den Nachrichten aus Amsterdam zufolge, durch Admiral Rager aus der Gefangenschaft der Seeräuber befreit wurde und nach Hause kommen werde. Dies erzählte der Alte in Gegenwart Barczajs und Monka, und er berichtete weiter, daß die Angehörigen des armen Priesters in einem seiner Dörfer in der Nähe wälen.

Nach Tisch verschwanden Barczaj und Monka aus dem Hause.

Gleichzeitig trafen sie aber in der Wohnung der Angehörigen des Priesters ein.

„Es ist fast, als ob wir uns verabredet hätten“, sagte Barczaj, als er Monka erblickte. Das gute Mädchen brachte einen Teil seines Goldschmuckes der armen Frau, damit sie denselben ihrem Manne senden möge, um ihm die Heimkehr rascher zu ermöglichen.

Barczaj erklärte sich bereit, Handgeld nach Amsterdam zu schicken, u. er legte zu den dreißig Goldstücken, welche Monka überdies schenkte, noch dreihundert.

Das Mädchen weinte vor Freude, es ergriff seine Hand, drückte sie innig und sagte:

„Ihr habt ein edles Herz“.

Barczaj küßte die schöne, weiße Hand u. die alte Frau des Priesters, welche durch die freudige Botschaft und die Geschenke aufs höchste gerührt war, zog die jungen Leute näher zueinander, legte die Hände auf ihre Häupter und sprach jenen Segenswunsch, welcher über Lebende gesprochen wird.

Arm in Arm kamen die beiden nach Hause und jedermann, der ihnen begegnete, blickte voll Bewunderung nach und murmelte: „Welch' schönes Paar!“

Noch am selben Tage verlobten sie sich miteinander zur größten Freude des alten Pst. Die Hochzeit sollte in sechs Wochen stattfinden.

Alles, was schön und gut ist, was ein braves Herz, ein liebes Auge u. einen süßen Mund besitzt, bleibe nicht fern von diesem herrlichen Feste.

Der Gram und die schlechte Laune mögen zu Hause murren — jedermann, der am heutigen Tage in Petkis Hof einfährt, kann gewiß sein, daß er sein Heim vor zwei Wochen nicht wieder sieht.

Seine Pferde werden mit Gewalt ausgespannt, die Räder aus seinem Wagen herausgenommen, der Ausseher zu Boden getrunken und der Kaff selbst unter Bewachung gestellt, und durch Bitten, Versprechungen, Drohungen und Gewaltmittel festgehalten, wenn er entfliehen will. zurückgebracht, wenn er aber ansloßen will, in den Bann getan.

Heute wurde die Vermählung der schönen Monka gefeiert, der „Sohn-tochter“ des alten Herrn, welche so viele zur Frau begehrien und die doch niemandem angetraut wurde, bis nicht der schönste und stattlichste junge Mann der ganzen Gegend, der reiche Ludwig Barczaj, um ihre Hand anhielt.

Verlassen wir für einige Minuten den Lärm unserer Zeit und nehmen mir Anteil an jener Nestschicklichkeit, welche zu Ehren des jungen Paars stattfand.

Wie, wie lachte und lärmte das heitere Volk in den riesigen Sälen, von welchen heute nur noch die Ruinen stehen.

An langen Tafeln saßen in unabhäbarer Reihe die Festgäste, und lustig, manchmal verstimmt für Augenblicke der fröhliche Lärm und Totenstille tritt ein.

Es wird jemand sterben, denken

die Gäste im Stillen.

„Trinken wir; ein Hoch der schönen Braut!“ ruft eine mutige Stimme und von allen Seiten erschallen freudige Zurufe, aus neue erwacht die Freude, goldene Potale klingen aneinander, als ob Säbel an Säbel geschlagen würden und laut ertönt ein Lusch von Trompeten und Holzpfeifen.

Wer hat heute noch Sinn für Holzpfeifen? gibt es überhaupt jemanden, der diese Holzpfeifen zu blasen vermöchte, die einmal solche Wunder wirkten, daß ihre Melodien dem Petersten Tränen in die Augen treiben, den Traurigsten hingegen freudig stimmen konnten. Später hat man diese Pfeifen verbrannt, damit sie die Herzen der Menschen nicht mehr quälern.

Die Trompete schmettert lustige Töne in den Saal und überschreit den Lärm der Menge; heute klingt sie laut und hell, sie jauchzt mit den Sauchzenden, um morgen vielleicht angesichts des Todes schluchzend und wimmernd zu ertönen. Der süße Klang und zarte Ton weckt die Braut aus ihren Träumereien.

An der Tafel sitzen unsere längst verschiedenen Ahnen, die einst so heiter und so jugendfrisch waren, wie wir heute. Das Brautpaar sitzt in der Mitte der Gäste. Das Angesicht des Bräutigams glüht feuerrot, das Antlitz der Braut ist totenbleich. Doch bleicher fast als sie ist ihre Schwester, das vormalig so heitere, übermütige Mädchen.

Die beiden Mädchen hatten sich verabredet, einander ähnliche Kleidung anzulegen. Blaugelber, duftiger Damast umschloß ihre schlanken Körperformen, meergrüne, mit Hermelin ausgelegte breitschuldrige Mäntelchen hingen von ihren Schultern herab, die Hände waren nackt, denn damals galt es für eine Schande, Handschuhe zu tragen, und statt dieser bedeckten weiße Hemdärmel die Arme, welche von der Mitte des Armes bis zum Handgelenk straff angezogen waren, und unten mit reichem Spitzenbesatz und Goldstickerei versehen sind. Die Kleidung zog sich bis an den Hals und bedeckte vollständig die Brust.

Damals war es freilich schwerer, zu den Herzen der jungen Mädchen zu gelangen. Die Haare fielen frei auf die Schultern u. der ganze Kopfpuz bestand aus zwei weißen Straußfedern, welche gebogen über dem Haupte lagen und mit ihren Spitzen auf die schneeweiße Stirne fielen.

Die älteren Frauen unter den Gästen trugen kurze Mäntel mit Zobelpelz verbrämt und reich mit Goldspitzen geschmückt. Obwohl diese Kleidung ziemlich schwer wog, trennten sich die Frauen nicht von derselben u. selbst bei Tisch blieben sie in ihren warmen Mänteln. Den Jüngsten geblühten die hellsten Farben: weiß, meergrün, gelb; die Witwen zeigten sich in Purpur und Smaragdgrün — nur die Matronen trugen schwarze Kleider. Die Hüften der Frauen wurden immer von Perlengürteln umspannt.

Die Männer besaßen Kleider aus prächtigen Stoffen, mit drei Reihen silberner und goldener Knöpfe, die Reichsten unter ihnen prunkten mit glänzenden Edelsteinen und kostbarem Seidenzeug.

Die Gäste trugen zu jener Zeit Messer und Gabel mit sich, manche sogar ein Lintensag an der Seite. Der Glanz der Trachten überbot alles: Gold und Silber bemerkte man gar nicht, — so alltäglich war es.

(Fortsetzung folgt.)

# Grabatier Magd

verursacht den Tod eines brasilianischen Knechtes.

In der Gemarkung der Gemeinde Grabati kam es zu einem Streit mit tödlichem Ausgange. Der 21-jährige, aus Bessarabien stammende Knecht Adalbert Waldmann, der bei dem Grabatier Landwirt Nikolaus Wengler bedienstet war, geriet mit der Magd Adele Reichardt in Streit und versetzte ihr eine Ohrfeige. Hierauf ergriff die Magd eine Sichel u. schnitt dem Knecht ins linke Bein. Durch den Schnitt wurde die Schlagader verletzt und Waldmann verblutete in wenigen Augenblicken. Die Magd wurde verhaftet.

## Bei uns Sommerhitze

— im Altreich Schnee.

Während bei uns das schönste Wetter herrscht und die Hitze sommerliche Formen annimmt, herrscht in der Moldau und in der Gebirgsgegend des Mittelnreiches ausgeprochenes Winterwetter. Die Temperatur fällt überall sehr rapid und in dem Gebirge schneit es seit 24 Stunden ununterbrochen. In vielen Gegenden liegt eine 13 Zentimeter hohe Schneedecke.

## Schöndorfer Frau von Lipovaer Zigeunerinnen geprellt

Arab. Die Schöndorfer Frau Ecaterina Bacurar erstattete noch im März d. J. die Anzeige, daß ihr unbekanntes Zigeunerinnen Kleidungsstücke im Werte von 1800 Lei und 300 Lei Bargeld herauslockten.

Die Gendarmerie hat nun als Täterinnen Therese Gulas und deren Schwester, beide aus Lipova, verhaftet und der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert.

## Chauffeurkurs in Arab.

Am 25. d. Mts. beginnt im Araber Siceul Industrial ein neuer Chauffeurkurs. Die Teilnahmegebühr beträgt für Berufschaffeurs 5.000 Lei, für Amateure (Personenfahrer) 4.000 Lei, Motorradfahrer 2.500 Lei und für Ingenieure u. Techniker (Amateure) etc. 3.000 Lei. Die Einschreibung wird täglich zwischen 5-6 Uhr im Siceul Industrial in Arab vorgenommen.

## Schnee und Wölfe im Julgebiet

Petrofani. Das 2520 Meter hohe Paring-Gebirge ist bereits mit Schnee bedeckt und zeigt ein Bild, als wäre man mitten im Winter.

In der Gemeinde Julgeß aber haben Wölfe in der Wirtschaft des Nicolae Stan 5 Schafe und 2 Ziegen zerfleischt.

## Lehrerwahl in Detta

In der Gemeinde Detta wurde die Stelle eines konfessionellen Lehrers besetzt. Die Mitglieder des Kirchenausschusses stimmten zur Hälfte auf Edmund Hönig und Junglehrer Kreppel aus Gertlanosch. Die Wahl wurde durch den Vorsitzenden Alfred Uhrmann zu Gunsten Hönigs entschieden.

## Frecher Einbruchdiebstahl

in Mannsburg.

In Mannsburg, bei Affermann (Bessarabien), drangen in der Nacht von Sonntag auf Montag unbekanntes Diebe durch Fenster im Hinterhofe, nachdem sie die Glasscheiben eingedrückt hatten, in das neue Gemeindehausgebäude ein und entführten die eisengepanzerte Gemeindefassa mit wertvollen Dokumenten und Bargeld von ca. 165.000 Lei. Von den Täubern, die mit ihrer Beute im Dunkeln der Nacht verschwinden sind, fehlt bisher jede Spur. Es wird jedoch überhaup nach ihnen gefahndet.

D. E.



# Die Jungschwaben nehmen an den völkischen Wahlen teil

Die Jungschwäbische Volkspartei hat sich in ihrer letzten Vollzugsausschüttung auch mit den bevorstehenden Orts-, Kreis-, Gau- und Volkstagswahlen befaßt und den Beschluß erbracht, daß sie als disziplinierte politische Partei, die auf dem Boden des Volkstagsprogrammes steht, an den bevorstehenden völkischen Wahlen teilnimmt. Es ergeht daher an alle Mitglieder der Jungschwäbischen Volkspartei in den Gemeinden das Ersuchen, bei den Wahlen am 4. Oktober unbedingt an der Wahlurne zu erscheinen und ihre Stimme auf

die in allen Gemeinden anzufertigende jungschwäbische Liste abzugeben. In solchen Gemeinden, wo es möglich ist, mit den anderen auf dem Boden des Volkstagsprogrammes stehenden Parteien oder Gruppen eine Einheitsliste zusammenzustellen, kann dies umso mehr geschehen, da die Leitung der Jungschwäbischen Volkspartei bekanntlich stets für eine geschlossene Einheit unseres Volkes nach Außen eingetreten ist und auch derzeit den von einigen Geschäftsmachern gewaltfam geführten Bruderkampf auf das schärfste verurteilt.

# Schulfragen der Deutschen in Neupaulisch-nou

Eine arme, deutsche Gemeinde ist nicht in der Lage, sich ein Schulgebäude zu schaffen.

Während unzählige Millionen deutschnationaler Gelder für den Bruderkampf verknast werden, kämpft ein kleines Häufchen von kaum 100 deutschen Familien in der kleinen Gemeinde Neupaulisch, an der Marosch, um seine Schule schon seit Jahren einen Existenzkampf, ohne einen Schritt vorwärts gekommen zu sein.

Die Gemeinde hat kein eigenes Schullokal, aber auch kein Geld, um sich ein solches zu kaufen oder zu bauen. Notgedrungen hat man ein Lokal gemietet, mit welchem man aber nicht vollkommen zufrieden ist, weil es dem Zweck nicht richtig entspricht und außer diesem gibt es im ganzen Dorf nur noch ein Haus, welches als Schule entsprechen würde, jedoch vorher durch Abreißen einiger Mauern etc. erst hierzu hergerichtet werden müßte.

Nun tauchte der Plan auf, daß die Gemeinde einen zehnjährigen Kontrakt, entweder mit dem jetzigen Hausherrn, der auch gleichzeitig Lehrer ist, oder mit dem anderen Hausbesitzer, dem Schmiedemeister Duran abschließt und während diesen zehn Jahren zu Gunsten dieses Schulgebäudes jedes Jahr einige Tausend Lei zur Seite legt. Beschafft soll das Geld in erster Reihe dadurch werden, daß der Reingewinn aller kulturellen Veranstaltungen, wenn es auch nur einige Hundert Lei sind, diesem Fond angeschlossen werden. Außerdem soll alljährlich ein Schulfest, Christfest etc. durch die Schule selbst veranstaltet werden, und wo Hilfe ist, dort ist auch Erfolg...

Wohl könnte man eventuell noch eine bessere Lösung dadurch finden, daß die Deutschen der Nachbargemeinde Neupaulisch sich kulturell mit den Neupaulischern vereinigen u. gemeinsam eine Schule zwischen den zwei Gemeinden errichten, wohn dann die Kinder beider Gemeinden ohne Anstrengung leicht gehen könnten und gleichzeitig zwei Uebel auf einmal beseitigt wären. Für alle Fälle müßte jedoch die Gemeinde Neupaulisch von dieser Schulsorge befreit werden und keinesfalls soll man es zulassen, daß deutsches Geld vor-

der für andere Zwecke verwendet wird, weil diese Frage wahrscheinlich schon in kürzester Zeit eine Existenzfrage für das Deutschtum von 100 Familien ist, die derzeit ohne eigene Schule stehen.

# Die Angeklagten im Comlozer Paßfälschungsprozeß freigesprochen

Der Arader Gerichtshof verurteilte, wie wir seinerzeit berichteten, den Gemeindefreier Cornel Mizcoiu aus Mtsantanna wegen Ausstellung von falschen Schweinepässen zu 2 Monaten und den Semlacer Gemeindefreier Theodor Gules wegen demselben Vergehen zu 8 Monaten Gefängnis, während der Schweinehändler Traian Jobanas als Anstreifer zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Seit der Anklage kaufte Traian Jobanas im Jahre 1932 während

der Seuchensperre Schweine in verschiedenen Banater Ortschaften, die man nachts über die Marosch brachte und für welche sobann die genannten Gemeindefreier Pässe ausstellten, als würden sie aus Semlac oder Mtsantanna stammen. Die königl. Tafel in Timisoara hat alle drei Angeklagte mit der Begründung freigesprochen, daß der Gerichtshof zur Verhandlung der Angelegenheit nicht berufen war, da die Verwaltungsbehörde kein Verfahren eingeleitet hatte.

# Ein 4-jähriges Kind an Schnapsvergiftung gestorben

Aus Schag wird berichtet: Der Landwirt Johann Albert fuhr mit seiner Gattin aufs Feld. Ihre zwei Kinder, der vierjährige Stefan und der etwas ältere Johann blieben allein. Johann sollte seinen jüngeren Bruder betreuen, ging aber nach Kinderart auf die Gasse spielen. Als er zurückkehrte, fand er seinen Bruder schlafend am Boden. Er hob den Kleinen aufs Bett, und war froh, weil er so brav ist. Als die Eltern nach Hause kamen, sahen sie zu ihrem Entsetzen, daß der kleine Stefan wie tot daliege. Der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß der Schlaf des Kindes durch Alkohol verursacht wurde. Der kleine war an die Schnapsflasche geraten und hatte sie beinahe ganz geleert. Der Arzt konnte nicht mehr helfen und der Knabe starb an Alkoholvergiftung.

# Strafmilderung

für Teremia-marer Ehepaar.

Im vergangenen Jahre geschah es, daß das Marienfelder Ehepaar Christian Schäfer u. Gattin einen Steueragenten, der die Möbel pfänden wollte, mit dem Messer bedroht. Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte Schäfer zu 1/2 Jahren und die Frau zu einem Monat Gefängnis. Die königl. Tafel hat die Strafe des Mannes auf einen Monat und die der Frau auf 15 Tage herabgesetzt.

# Bestrafte Timisoaraer Unternehmungen.

Das Nationalamt des Fliegeramts belegte die Timisoaraer Unternehmungen Randia mit 3490 Lei, die Bierbrauerei mit 2010 Lei und Piroška Werner mit 2345 Lei.



Entwicklung der BOSCH-Zündung Kraftfahrzeuge liegen zwischen diesen Zahlen: 150 Zündfunken in der Minute leistete der erste BOSCH-Zünder 30000 in der Minute der neue BOSCH-Zünder GR 8, der deutsche, italienische und amerikanische Rennwagen zum Sieg führte. Vielseitiger Versuchserfahrung, pünktlicher BOSCH-Werkmannsarbeit und neuen Werkstoffen ist dieser Fortschritt zu danken.

**BOSCH**  
Robert Bosch A.-G. Stuttgart

1886: Ein Mann allein am Start!  
1934: Sein Werk in voller Fahrt!

LEONIDA & Co. Bucuresti und Filialen

BOSCH-DIENSTE.

LEONIDA & A. BUCURESTI • H. DANIEL BRASOV  
MOLLER & LORENZ, SIBIU • ACCUMULATOR, L. A. TIMISOARA

Wir laden Sie ein, einen Satz neue Bosch-Lichtmaschinen im nächsten Fachgeschäft

# Beglaubigung der Pensionsbüchel

Die Beglaubigung der Pensionsbüchel für den Monat September beginnt bei der Timisoaraer Finanzdirektion in nachstehender Reihenfolge: Donnerstag, den 24. u. Freitag, 25. u. Samstag, 26. u. Sonntag, 27. u. Montag, 28. u. Dienstag, 29. u. Mittwoch, 30. u. Donnerstag, den 1. Oktober u. 2. Die Verifizierung findet ausschließlich vormittags von 8 bis 11 Uhr bei der Pensionsabteilung statt.

# Der treueste Freund der schönen Frauen ist Lysosform!

\*) Verwenden Sie echten Lysosform, um sich von der ewigen Angst der gefährlichen Folgen zu befreien. Schützen Sie sich vor unangenehmen Ueberraschungen! Verhindern Sie die Ansteckung, die Einwirkung von Bakterien und unerwünschten Keimen! Verschaffen Sie sich Beruhigung durch regelmäßige und zeitgerecht angewendete Spülungen mit echtem Lysosform. Das sicherwirkende und zuverlässige Lysosform ist nur in geschlossenen Flaschen echt, ausgewogen nicht erhältlich.

# Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienstraße 97.

Freitag, den 25. September.

Bucuresti: 6.30 Morgensendung. 13.30 Konzert. 19 Leichtes Musik. 20.35 „Erfian und Holde“, Oper auf Schallplatten. 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.10 und 20 Schallplatten. 8.14.45, 21 und 23 Nachrichten. 10.40 Lustige Geschichten. 12.40 Für Landwirte. 14.15, 17, 22 und 23.30 Konzert. — Wien: 8.25 und 17.10 Schallplatten. 9.20, 10.10, 14, 17.05, 20 und 23 Nachrichten. 12.25 Frauenstunde. 13, 14.10 und 20.30 Konzert. 23.10 Schrammelmusik. 24.25 Ballettmusik. — Budapest: 11, 13.30 und 21.35 Nachrichten. 13.05 Schallplatten. 14.30 Balalaikamusik. 18.30 Aus Konfilmen. 19.20 Klaviermusik. 20.30 Sigeunermusik. 22 Unterhaltungsmusik. Samstag, den 26. September.

Bucuresti: 6.30 Morgensendung. 13.30 Konzert. 19 Militärmusik. 20.20 und 24 Schallplatten. 21.15 und 23.45 Langmusik. 22.30 und 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.10, 13 und 20 Konzert. 8, 14.45, 21 und 23 Nachrichten und Sport. 12.40 Für Landwirte. 17 Schallplatten. 21.00 Zwei bunte Stunden. — Wien: 8.25, 11.50, 13, 14.10, 15, 17.45 und 20.40 Schallplatten. 9.20, 10.10, 14 und 20 Nachrichten. 12.25 Frauenstunde. 13.15 Wienerkonzert. 20.10 „Das Nibelungenlied“, Operette. — Budapest: 11, 13.30 und 21.40 Nachrichten. 13.05 und 20.30 Sigeunermusik. 14.30 und 22.30 Sigeunermusik. 17.15 Märchen.

# SPORT

## Timisoaraer Bezirksmeisterschaft.

- Fratelia—Rapid 4:2 (2:1).
  - Galvani—Venus 2:0 (1:0).
  - CFR—Freiburg 1:0 (1:0).
  - Hertha—Patria 4:0 (1:0).
  - Stavrinta Unirea—Kulturii 3:2 (2:1).
  - Simbolia—CS Bohn 3:2 (1:2).
- Timisoaraer 2. Klasse:
- Dacia—Radina 4:3 (0:2).
  - Juventus—Victoria 0:0.
  - Dura—CSZ 3:0 (1:0).
  - Fortuna—Danarm 3:2 (2:1).
  - FCM—Hammer und Nagel 2:1 (1:0).

## Wichtige Ergebnisse.

- Verbindl: Ripensia—Metalosport 4:0 (2:0).
- Nefta: CFR II—Gataia 5:4 (2:3).
- Sibiu: CFR—CFR Craiova 3:1 (2:1).
- Brasov: Brasovia—Klinger 3:1 (1:1).
- Sighisoara: CFR—CFR 3:1 (1:0).

## Campina: Venus—Pravova 2:1 (1:0).

- Weitere Auslandsergebnisse:
- Wien: Austria—Rapid 1:1, Wacker—St. Pölten 3:1, Admira—Sportklub 3:0 (1:0), Favoritner AC—FC Wien 3:1, Vienna—Post 2:1, FC—Gatocha 3:3.
  - Rom: Juventus—Lazio 1:1, Genoa—Lazio 4:1, Milano—Messabia 4:1, Torino—Trieftina 2:0, Roma—Sampierdarena 3:0, Fiorentina—Napoli 1:1, Bologna—Bari 2:2, Ambrosiana—Nobarra 5:0.

## Der athletische Wettbewerb der Rapid sehr gut gelungen.

Timisoara. Am Sonntag fand der athletische Wettbewerb der Rapid auf der deutschen Sportbahn statt. Diese Konkurrenz hat eine Reihe der besten Athleten des Landes herangezogen und kann als bestes gelungen betrachtet werden.

## Elternfreunden

In Teremia-mare gebar die Gattin des Ernst Kollet, geb. Anna Dohlenkopf ein gesundes Mädchen.

## Todesfälle.

In Timisoara ist im 78. Lebensjahre der gewesene Kaufmann Johann Koch, Vater des Timisoara-Fabrikanten Warrar Geza Koch, gestorben. Der Verstorbene kam aus Neudorf.

On Deutschantspeter ist die Wittwe Elisabetha Katsch im Alter von 82 Jahren an Blutvergiftung gestorben. Obenfalls dort ist dem Ehepaar Wendel'n Lindner ein 6 Monate altes Mädchen geboren.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettegedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Ein Bauernhaus mit sämtlichen Nebengebäuden, in der Hauptgasse von Sipova, wird am 11. Oktober l. J., nachmittags 3 Uhr, aus freier Hand veräußert. Näheres bei Johann Danus, Sipova No. 320 (Sub. Timis-Lorontal).

Der Winter mit seinen lustigen Abenden naht. Der Wein ist billig, die Gefahr für Trinker groß. Frauen, heißt eure Männer von ihrer Leidenschaft. Verlangt Probe und Kunstst. gratis von Dr. Obor, Marien-Apothek, Mertisoara (Garani), Sub. Timis-Lorontal.

Lehr- und Ausmachungen werden in einem Gutshaus aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Die Gemalte Louisa offeriert zum Verkauf ca. 2 Baggone Goldweiden. Näheres dortselbst.

„Hilfsbuch“ darf in keiner besserer Küche fehlen. Zu haben zum Preise von 50 Lei bei unseren Zeitungsverkäufern oder direkt vom „Hilfsbuch“-Verlag, Arab, Plata Plevezi 2.

Tüchtiger Schmiedegehilfe wird sofort aufgenommen bei Franz Zotter, Mertisoara (Sub. Timis-Lorontal).

Bis zu 50 Jahren, zu deutscher Familie, nahe Neuarab, in schönen kleinen Haushalt (mit Wasserleitung etc.) gesucht. Für alleinstehende, tüchtige Frau guter Damerposten. Diesbezügliche Offerte sind unter „Arbeit“ in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Nähting Kaufleute! Schulbücher in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75. Kleinstes 2 Lei. Stets lagernd in der „Arbeit“-Buchdruckerei, Arab, Plata Plevezi 2.

Handarbeiter für Hausarbeiten per 1. Oktober gesucht. Timisoara III., Str. Metianu No. 5.

Schweinezüchter gesucht. Romanische Sprache erwünscht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Lagerweinfässer-Gelegenheitsverkauf! 6x20 HL, eckig, kaum benutzt, Beigrün, zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

3 Kistchen hoch prima Weingarten; 3 hoch Brause, geeignet für Obhgarten; 1 großes Wohnhaus und Weingarten-Gerätschaften zu verkaufen. Ignaz Armbruster, Puzos (Sub. Arab).

3-jähriges Gedeckwagen, so gut wie neu, mit vier Räder, kann 30.000 Kilometer gehen, leicht zu reparieren, ist zum Preise von 100.000 Lei zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Ein WD-Station und ein Arab-Kasten zu verkaufen bei Peter Wink, Carabule (Sub. Timis-Lorontal).

Verlässliche, alleinstehende deutsche Frau zur Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Arab, Calas Plevezi No. 88, vorher Seiten 3-4 Nr.

Achtung! Apertmaltes und Gefanareneinzel 14-reihiges Notenzapfen Klavier zum Preise von 2 Lei 2 per Hagen zu haben in der Druckerei der „Araber Zeitung“

### GRABSTEINE

aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerklang, wie auch in allen Marmorarten. Event. Grabstein-Steine zu den besten Verhältnissen angepöbeln, sehr billigen Preisen bei

**Johann Granevsky**  
Timisoara-Josefstadt, Str. Bratiana 10. Oben links der Josefstadt Kirche.

Großes Lager in Sparherden und Oefen:



Schwarz und emailierte (schwarz und weiß) Solidmetallherde. Billige Preise.

H. Jungmayer,  
Timisoara II., Str. Timocului No. 1.

## Firmung in Comlosul-mic und Simbolia

Aus Comlosul-mic (Ostern) wird uns berichtet: Bischof Augustin Pacha hat während seiner Firmungsreise auch unsere Gemeinde besucht. Der Bischof wurde am Bahnhof in Simbolia von unserem Ortsrichter Peter Fraunhoffer empfangen und mittels Autos bis zur Ortsgrenze geleitet, wo er von Jugendrättern und mehreren Wagen erwartet wurde. Nachdem stieg der Bischof auf den Wagen des Landwirts T. Hektor und begab sich in die Gemeinde, wo ihn eine große Menschenmenge mit Musik erwartete.

Begrüßt wurde der Bischof von unserem Pfarrer Peter Wenner und im Namen sämtlicher Vereine begrüßte ihn Vereinspräsident Georg Sziller. Das Schulkind Katharina Sziller überreichte dem Bischof einen Blumenstrauß.

Am Abend wurde dem Bischof ein Lampion-Ständchen vom Kirchenchor, Jugendverein und Gesangverein dargebracht. Jugendvereinsobmann Michael Holzinger und Lehrer Jakob Wilhelm hielten schöne Ansprachen an den Kirchenfürsten.

Am Samstag, den 19., hielt der Bischof während des Hochamtes eine zu Herzen gehende Predigt und nahm sodann an 170 Kindern die Firmung vor. Nachmittags verließ der Bischof unsere Gemeinde u. fuhr nach Simbolia.

### Firmung in Simbolia.

Aus Simbolia wird uns berichtet: Am 19. d. Mts. kam Bischof Augustin Pacha zur Bornahme der Firmung

in unsere Gemeinde und wurde, von Ostern kommend, an der Ortsgrenze von einer Abordnung empfangen. Nach einer kurzen Ansprache des Ortsrichters Johann Schüller wurde der Bischof in einer mit vier Schimmeln bespannten Kalesche in die Gemeinde geleitet, wo ihn die Lehrer, Schüler, Vertreter der Behörden, sämtliche Vereine und eine große Volksmenge erwarteten. Unter den Klängen der Musikpelle „Landestreu“ bewegte sich der Zug bis zum Hauptplatz, wo der Bischof anstatt des kranken Pfarrers Ness, von Kaplan Merzdorf begrüßt wurde. Von hier bewegte sich der Zug in die Kirche, wo der Bischof den Segen erteilte. Während dieses Aktes sang der Kirchenchor unter Leitung des Kantors Martin Schlier schöne Lieder.

Nach dem Nachtmahl wurde dem Bischof eine Lampionserenade bereitet. Zuerst sang der Gewerbeverein und sodann der Kirchenchor. Nachher wurde der Bischof von Dr. Nikolaus Konrad in deutscher u. ungarischer Sprache begrüßt, worauf der Bischof ebenfalls in deutscher und ungarischer Sprache antwortete. Sodann trug der „Bohn'sche Gesangverein“ und Gesangverein „Landestreu“ schöne Lieder vor.

Am 20. September hat der Bischof 1200 Gläubigen die Firmung erteilt. Mittags fand im Hotel Michels ein gemeinsames Essen statt, bei welchem viele Tischreden gehalten wurden.

## Wie ungerecht die Stadt Timisoara spart

In der Gemeinde Neuborf lebt die 88-jährige Frau Katharina Kafuja, die jahrzehntelang als städtische Kinderergärtnerin in Timisoara angestellt war u. Unzählige der heutigen Herren als Kinder betreute.

Nach dem Imperiumwechsel wurde die alte Frau, deren einzige Hoffnung ihre Pension war, mit einem ganz kleinen Ruhegehalt verabschiedet und damit sie nicht Hungers sterben muß, gab man ihr noch eine „Zulage“ von 274 Lei monatlich.

Weil die Frau mit dieser „Pension“ in der teuren Stadt Timisoara nicht leben konnte, überste-

belte sie nach Neuborf und dies genügt, daß die „sparsame“ Stadtleitung, welche unzählige Millionen verausgabt, der armen Frau auch die 274 Lei Sungerpension monatlich gestrichen

hat. Wohl haben die „maßgebenden“ Personen der armen, alten Frau versprochen, daß sie diesen Fehler gutmachen, was aber bis heute noch nicht geschehen ist, so daß die Frau direkt hungert und mit Erbitterung an jene Zeit zurückdenkt, wo sie die heutigen Stadtherren, die so wenig menschliches und soziales Empfinden haben, als Kinder unterrichtete.

### Rinderturnen

eine vergnügliche Angelegenheit, wenn Sie Vorgesetzter oder Gemeindefürst

### „Fröhliches Rinderturnen“

zu Hause geben. Alles wird mit Spaß und Freude geturnt, selbst „Bogen“ machen da gern will

500 RM 1.00 überall

Beyer - der Verlag für die Frau - Leipzig

### Rühne's „B e r a“-Doppel-

### löffellamaschinen fahrend!

## Eberhardt-Pflüge,

### erste Weltmarkt

## Weiß & Götter

Maschinenniederlage, Timisoara IV., Str. Bratiana 30. Tel. 31-55.



Franz R., Grabatt. Im Sinne einer Ministerialverordnung an sämtliche Präfektur., müssen alle den Minderheiten angehörenden Beamten (nicht nur die Juden) den Beweis erbringen, daß sie die Prüfung aus romanischer Sprache vor einer geeigneten Prüfungskommission abgelegt haben. Jene Beamten, die diesen Beweis nicht erbringen können, verlieren sogar ihre Pensionberechtigung, was natürlich ungeschehlich ist.

„Kaufmann“, Gutesbrunn. Laut Artikel 1 der Durchführungsverordnung des Sanitätsgesetzes (Art. 404) können auch Kaufleute folgende Chemikalien, die für den Haushalt, Industrie und Landwirtschaft unentbehrlich sind, verkaufen: Lant, Weinsäure, Alaun, Blockalmin, Borax, Chlor, Nektin, gelber Wachs, Zeresin, Kolofonium, Blausäure, Grünvitriol, Gummiarabicum in Stücken, Gummiarabicum, Weizen, (Gummi vlihanum), Majoran, Zitronensäure, Naphthalin, Kristallzucker, Rohrzucker, Korkzucker, Schwefelkohlenstoff, Zinkweiß, sowie die gebräuchlichen Gewürze. (In dieser Aufzählung werden in romanischer Sprache noch folgende drei Waren angeführt: Sulfura de carbon bruta, cinin und singitber.) Ferner ist den genannten Geschäften der Handel mit folgenden Mineralwässern erlaubt: Bich, Vitel, Colan, Grobhubler, Mattoni, Borviz, Matib, Malnas, Hebe der Sangeorg, sowie alle übrigen heimischen Tischmineralwässer. Alle andere Artikel für den Hausgebrauch, die angeblich Heilwirkung haben, dürfen nur in den Apotheken gehalten und verkauft werden.

Franz E., Königshof. Sie fragen, was gesünder ist, die Weintrauben, der Most oder der Wein. Offen gesprochen, sind alle drei bei mäßigem Genuß ein wahres Nahrungsmittel und allenfalls gesund. Für Kranke ist allerdings eine Traubentur das Beste, während bei einem gesunden Menschen, der üppig lebt und viele Fleischnahrung konsumiert, der Wein die Verdauung der Speisen fördert. Uebrigens hören Sie, was der Dichter sagt:  
Selt unser Herrgott Trauben wachsen lieb, Erglänzt der Welt ein Schelm vom Paradies. Des Menschen Sinn jedoch ist wandelbar, Es ist ihm nämlich immer noch nicht klar, Ob man im rohen Saft oder vergoren Die Seligkeit gewinnt, die wir verloren.



Ländlich-stillich.  
In Bayern in der Sommerfrische unterhält sich eine Frau aus der Stadt mit einer älteren Dorfbewohnerin. Im Laufe der Unterhaltung erzählt die Bäuerin, daß sie Mutter von elf Kindern sei.  
„Haben Sie auch Kinder?“ fragt die Witte.  
„Ja, eine“, antwortete die Städterin.  
„Ach so“, sagte darauf die Bäuerin, „Es san leblich!“

Begründung.  
„Sie besitzen doch Pferde in Ihrer Wirtschaft, warum reiten Sie nicht, Herr Müller?“  
„Wissen Sie, ich mache mir nicht viel aus Pferden — auf der einen Seite beißen sie, auf der anderen Seite schlagen sie aus und in der Mitte sind sie so glatt, daß man leicht runterfällt!“  
Besonderes Kennzeichen.  
„Augen blau, Haare blond, Gesicht oval, und gesundlich! Haben Sie besondere Kennzeichen?“  
„Wissen Sie das wissen?“  
„Natürlich! Sie können zum Beispiel tot gefahren werden, und dann ist die Identifikation leichter!“  
„Ich kann mit 1000 Ohren wachen!“